

## Besuch der Mugeza Mseto Schule

Endlich gibt es mal wieder Neuigkeiten von der Mugeza Mseto Schule in Tansania. Im Frühjahr dieses Jahres besuchte ich im Auftrag des Bremer Fördervereins die Mugeza Mseto Schule. Begleitet wurde ich dabei von einem Mitglied des Bremer Rotary Club. Es sollte unter anderem geprüft werden, wo genau und mit welcher Ausstattung die neuen Sanitärgebäude für die Schule errichtet werden sollten. Auch sollte festgestellt werden, ob der durch Spendengelder der „Rest-Cent-Initiative“ errichtete Brunnen wieder funktionsfähig gemacht werden kann. Zur Erinnerung: Im Mai 2016 wurde auf dem Schulgelände erfolgreich nach Grundwasser gebohrt und ein Brunnen angelegt. Im September verschüttete jedoch ein starkes Erdbeben das Bohrloch in etwa 80 m Tiefe, so dass die Wasserentnahme stark eingeschränkt ist.

Gleich nach Ankunft in der Mugeza Mseto Schule fand dort ein erstes Treffen mit Vertretern der Bezirksregierung, einem Architekten, Bauunternehmer sowie dem Schulleiter und einigen Elternvertretern statt.

Dieses „Meeting“ war dringend notwendig geworden, um die verschiedenen Pläne des Sanitärneubaus sowie Fragen zur Ausstattung und Finanzierung zu klären und zu koordinieren. Auf Grundlage der von der „Rest-Cent-Initiative“ in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie konnten durch UNICEF-Finanzierung bereits neue Unterkunftsgebäude und auch zwei Sanitärgebäude im Rohbau errichtet werden.

Weiter geplant sind die Installation einer Solaranlage sowie die Innenausstattung der Sanitärgebäude mit behindertengerechten Toilettensitzen und Waschgelegenheiten. Auch das Abwassermanagement, das heißt die Entsorgung beziehungsweise auch Aufbereitung der anfallenden Abwässer, wurde erörtert. Bei der Ortsbegehung gab es allerdings noch eine ganze Reihe von Fragen und ungelösten Problemen. Aus diesem Grunde ist vereinbart worden, dass für die Abwasserproblematik Spezialisten von BORDA (Bremer Umweltunternehmen mit Zweigstelle in Tansania) hinzugezogen werden sollten. Die behindertengerechte Zuwegung und Instandsetzung der bereits vorhandenen aber beschädigten Wege übernimmt der „Förderverein Mugeza-Mseto Schule“, wobei ein Großteil der Kosten durch Geldzuweisungen der „Rest Cent-Initiative“ getragen werden.



Am nächsten Tag fand ein weiteres Treffen im Büro den Bezirksgouverneurs von Bukoba statt. Da es in der Vergangenheit verschiedentlich Probleme gab, wenn Hilfsgüter an die Schule versandt wurden, kam man überein, dass alle Sendungen zukünftig direkt an die Bezirksregierung adressiert werden sollten. Damit kann sichergestellt werden, dass kein Zoll oder andere Gebühren entrichtet werden müssen und dass die Sendungen amtlich vereinnahmt werden. Durch diesen offiziellen Weg sollen unnötige Kosten, Missbrauch und Korruption vermieden werden.





Bild: Meeting beim Gouverneur

An einem weiteren Tag lud uns der Bezirksgouverneur sowie die Lehrkräfte, Matrons und Patrons zu einem gemeinsamen Mittagessen ein. Auch die Schüler bekamen zur Feier des Tages Reis mit Fleisch und sogar eine Flasche Soda zu trinken.



Bild: Mittagessen in der Schulmensa

Überraschend für mich war es, dass aus Schutzgründen mittlerweile sehr viel mehr Albino-Kleinkinder (4 - 10 Jahre) auf dem Schulgelände wohnen und von den Sozialarbeitern so gut wie möglich betreut werden.



Bild: die kleinsten Albinos

Während eines Rundgangs in der Schule wurde auch der Brunnen besichtigt, der mit Hilfe der „Rest-Cent-Initiative“ im Mai 2016 errichtet werden konnte. Die an sich erfolgreiche Bohrung ist leider durch das Erdbeben im September 2016 stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so dass jetzt nur noch wenig Wasser zur Versorgung der Schule aus dem Brunnen gewonnen werden kann. Vielleicht gelingt es, das Bohrloch mit Spülungen zu säubern, damit es wieder voll funktionsfähig ist. Darüberhinaus ist von UNICEF geplant, im Rahmen der neuen Sanitäranlage auch eine weitere Bohrung zur Wassergewinnung durchzuführen.



Bild: Rundgang, defekter Brunnen

Zum Abschluss des Rundgangs wurden wir vom Patron (männlicher Sozialarbeiter) angesprochen. Durch das Erdbeben sind Mauern und das Dach seines Hauses eingestürzt, und er wohnt seit dieser Zeit mit seiner Frau und 3 Kindern in einem 3 x 4 m großen Zelt ohne Fenster und bei Regen läuft das Wasser durch das Zelt. Als Notfallhilfe habe wir daher dem Patron für den Wiederaufbau seines Hauses 200,- € zur Verfügung gestellt.



Bild: Vom Erdbeben zerstörtes Haus des Patrons

Nachdem ich am Ende meiner Reise nach Dar-es-Salaam gelangte, traf ich mich mit der Geschäftsführerin von BORDA (Abwassermanagement), um über das Projekt in der Schule zu sprechen und eine Ortsbegehung mit einem BORDA-Experten zu vereinbaren.



Bild: BORDA Abwasserreinigung und Hygienehinweise

Nach 12 anstrengenden Tagen flog ich schließlich von Dar-es-Salaam zurück nach Deutschland und musste mich in Bremen wieder mit 10°C begnügen.

**Edgar Schmitz**

(2. Vorsitzender des Fördervereins)

**Anmerkung:** Sämtliche Reisekosten und auch die „Erdbebenhilfe für das Haus des Patrons“ wurden rein privat finanziert.